

309 Du Gottlieb.

Besüß dich Gott ruf Deiner Lust,
 Auf Deiner Lust Dürst Leben!
 Sei lieber Lust mögen, zart
 Besorget, dich Lust umfassen.
 O folgen seiner Nimmu Wort,
 Wenn sei die Welt, die pflichten, nicht
 Und laß die nimmer verüben
 Die Muffelt und die glauben!

Wohl wünscht es die nicht als Zeit
 Und Glück und gute Geben,
 Doch, lieber Kind, der Weg ist weit,
 Das wir zu werden geben.
 Wenn die es nicht versteht - o, dann
 Sei kein und stark, ein junger Mann,
 Und tragen dich die Lürten
 Mit Fußknecht und Wirten.

Hier geht sie und lebt wohl!
 So ist vielleicht für immer.
 Doch oben steht am fernen Pol
 Ein Mann mit mildem Rimmer.

Was Gottes Wort dir sagt
Hör mildtun als das Meum Recht.
In seinem Rath befehle
Dy Tuem Lieren Muth.

Naruna, 25. Juli 1892.